

Bevorzugung der Quereinsteiger - Presse

Beitrag von „plattyplus“ vom 31. Oktober 2018 19:01

Zitat von dasHiggs

Ich kann nur von meiner Uni berichten: Allein für meine Bachelorarbeit wurde die doppelte Zeit veranschlagt wie für die Masterarbeit eines Lehramtsstudenten. Bei meiner Masterarbeit war es dann sogar die 4-fache Zeit. Irgendwie ist das doch nicht vergleichbar oder willst du mir jetzt erzählen, dass die Lehrämter einfach 4-mal besser/schneller sind?! Darüber hinaus hat niemand in der "Forschung" seine Abschlussarbeit geschrieben, alle sind aufgrund der geringeren Anforderungen in die Didaktik gegangen.

Naja,

bei mir lief es so, daß ich auf Dipl. studiert habe und es an der Uni da so einen Leitfaden gab, welche Wahlpflichtveranstaltungen im Dipl.-Studiengang man besuchen muß und welche erziehungswissenschaftlichen Scheine man zusätzlich machen muß, um das Dipl.-Zeugnis als 1. StaEx anerkannt zu bekommen. So habe ich das im Studium dann auch gemacht, also gezielt die Wahlveranstaltungen belegt, die dann auch für das 1. StaEx anrechenbar sind und die EW zusätzlich belegt.

Mit meinem Dipl.-Zeugnis samt Übersicht über die besuchten Veranstaltungen bin ich dann zum Landesprüfungsamt für Lehrämter und nach 45 Minuten hatte ich mein 1. StaEx. Das war an der Stelle nur noch ein reiner Verwaltungsakt.

Und wenn man sich dann mit diesem 1. StaEx mit einem Quereinsteiger um die Stelle streiten muß und der Quereinsteiger trotz schlechterer Noten im Vorbereitungsdienst einfach nur deswegen die Stelle bekommt, weil er die halt schon von Anfang an sicher hatte...

Ich war halt zu blöd, daß ich mich damals mit meinem 1. StaEx beworben und nicht selber die Karte "Quereinstieg" gezogen habe. Das Dipl.-Zeugnis und die Berufserfahrung hatte ich vor dem Ref. dafür. Diese Karte kannte ich damals noch nicht gut genug.

Daher gehe ich auch entsprechend steil bei dem Thema und lasse das "Aber der Dipl.-Studiengang ist viel schwerer und wer den besteht ist daher besser!" nicht gelten.